

Vorschlag für eine Richtlinie zur Änderung der Wasserrahmenrichtlinie, der Grundwasserrichtlinie und der Richtlinie über Umweltqualitätsnormen: Null-Verschmutzung als Ziel:

Am 26. Oktober 2022 hat die EU-Kommission neue Regeln für die Luft- und Wasserverschmutzung im Rahmen des Nullverschmutzungsziels (Zero Pollution) bis 2050 vorgelegt. Das Nullverschmutzungspaket, schließt die Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser (UWWTD) und der aktualisierte Liste der Oberflächen- und Grundwasserschadstoffe ein.

Mehr über die Position der EU-Kommission zur Erreichung der Nullverschmutzungsziele des Europäischen Green Deal erfahren Sie hier:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_6278

Der Entwurf der Kommunalabwasserrichtlinie enthält u.a. folgende Punkte:

- die Anforderungen an große Kläranlagen, die auf eine fortgeschrittene Behandlung zur Entfernung von Mikroverunreinigungen umgestellt werden müssen und an alle Anlagen, die mehr als 10.000 Liter Abwasser in Gebieten mit Risiken für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt behandeln
- die Einführung einer erweiterten Herstellerverantwortung, die die pharmazeutische und kosmetische Industrie verpflichtet, sich an den Kosten für die Umrüstung von Kläranlagen auf eine weitergehende Behandlung zu beteiligen
- eine Verpflichtung zur Nährstoffentfernung für große Kläranlagen und für alle Anlagen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 10.000 Litern in eutrophierungsgefährdeten Gebieten.

Vorschlag zur Überarbeitung der prioritären Stoffe für Oberflächen- und Grundwasser:

- Die Liste der prioritären Stoffe für Oberflächengewässer wurde um PFA (als Gruppe) und 24 weitere Stoffe, darunter mehrere Arzneimittel und Pestizide, einschließlich Glyphosat, erweitert.
- Die Liste für das Grundwasser wurde um zwei Arzneimittel, einen Schwellenwert für eine Gruppe pharmazeutischer Wirkstoffe, eine breitere Palette von Abbauprodukten von Pestiziden und PFA (als Gruppe) erweitert.
- Die Grundwasser-Beobachtungsliste sollte obligatorisch und nicht nur beratend sein.

Das EEB fordert das EU-Parlament und die Mitgliedstaaten auf, den Vorschlag der Kommission zu verstärken, verbindlichere Vorschriften zu erlassen und das Verursacherprinzip umzusetzen.

Die Pressemitteilung des EEB zu den Zielen einer schadstofffreien und giffreien Umwelt finden Sie hier: <https://eeb.org/european-commission-makes-steps-to-tackle-water-pollution-but-falls-short-on-chemical-mixtures/>

Den Entwurf für eine Richtlinie zur Änderung der Wasserrahmenrichtlinie, der Grundwasserrichtlinie und der Richtlinie über Umweltqualitätsnormen ab 26. Oktober 2022 ist hier verfügbar:

https://environment.ec.europa.eu/publications/proposal-amending-water-directives_en

Manifest für ein dringendes Verbot von PFAS #BanPFAS

PFAS sind eine der beständigsten vom Menschen hergestellten Chemikalien, die gewöhnlich als "forever chemicals" bezeichnet werden. Spuren von PFAS wurden in den entlegensten Regionen der Welt (z.B. Tibet) und im Regenwasser gefunden und reichern sich in allen Umgebungen an. Außerdem sind sie für zahlreiche physiologische (Krebserkrankungen usw.) und Entwicklungsstörungen (Missbildungen usw.) bei Tieren und Menschen verantwortlich.

Daher haben mehrere Organisationen ein Manifest für das dringende Verbot von PFAS verfasst. Sie fordern die EU-Mitgliedstaaten und die Kommission auf, für alle PFAS in Verbraucherprodukten bis 2025 und ein vollständiges Verbot bis 2030 zu erlassen. Die europäischen zivilgesellschaftlichen Organisationen fordern die EU-Regierungen außerdem auf, einen effizienten Plan zur Dekontaminierung des Bodens und des Trinkwassers der betroffenen Gemeinschaften zu entwickeln und ausreichende Mittel für Sanierungsprojekte bereitzustellen.

Sie können das Manifest unterstützen und unterzeichnen, indem Sie eine E-Mail an sign@banpfasmanifesto.org senden. Das gesamte Manifest ist hier verfügbar: <https://banpfasmanifesto.org/en/#id.mzfocov7gzi3>

Sie können das Manifest auch in Ihren sozialen Medien mit dem Hashtag #BanPFAS verbreiten.

CIS-Dokument zum Thema "Integriertes Sedimentmanagement - Leitlinien und gute Praktiken im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie"

Dieser Leitfaden zum integrierten Sedimentmanagement im Kontext der Wasserrahmenrichtlinie soll die Schlüsselrolle von Sedimenten für die Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie verdeutlichen. Außerdem enthält er Leitlinien und bewährte Praktiken für ein integriertes Management von Sedimenten.

Sedimente sind von großer Bedeutung für den Kampf gegen die Eutrophierung, die Erosion von Flussufern und die Versorgung von Wasserpflanzen und -tieren mit Nährstoffen. Der falsche Umgang mit Sedimenten, insbesondere an nicht frei fließenden Flüssen, vor allem aufgrund von Wehren, ist eines der Hauptprobleme bei dem Versuch, die Ökosysteme der Flüsse wiederherzustellen. In einigen Fällen sind die Sedimente auch mit Blei, Quecksilber und anderen Stoffen kontaminiert.

Den Link zum CIS-Dokument, das von den Arbeitsgruppen ECOSTAT, Hochwasser und Chemikalien erarbeitet wurde, finden Sie hier:

https://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/facts_figures/guidance_docs_en.htm

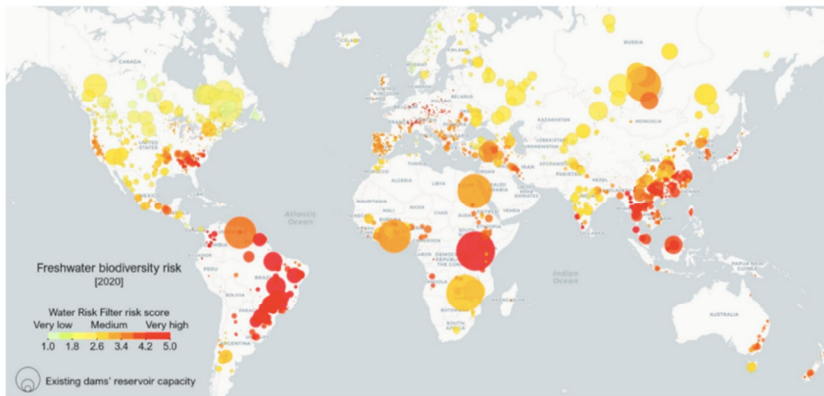
Grundwasser-Atlas Deutschland von CORREKTIV

Das Klima-Team von CORREKTIV: <https://correctiv.org>, bestehend aus Annika Joeres, Gesa Steeger, Katarina Huth, Max Donheiser und Simon Wörpel, hat einen Grundwasser-Atlas für Deutschland entwickelt. Dazu wurden an 6.700 Messstellen gewonnene Messwerte aus den letzten drei Jahrzehnten herangezogen. Insgesamt sind die Grundwasserspiegel in den letzten 32 Jahren mehr gesunken als gestiegen. Für das Team gehören die Industrie und die Trinkwasserversorgung zu den Hauptverursachern für diese Grundwasserknappheit. Einige Regionen, wie z.B.: Nordrhein-Westfalen, Bremen, Brandenburg, Saarland und Baden-Württemberg sind stärker betroffen als andere.

Die CORREKTIV-Analyse zeigt, dass die Grundwasserspiegel während der Dürreperioden zwischen 2018 und 2021 auf den niedrigsten Stand seit 1990 gefallen ist. Im Hinblick auf die angespannte Situation des Grundwassers in Deutschland könnte dieser Atlas helfen, die Ursachen zu identifizieren und die Instrumente für eine bessere integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Deutschland zu schaffen.

Den Atlas und weitere Informationen über die Grundwassersituation in Ihrer Region finden Sie hier:

<https://correctiv.org/aktuelles/kampf-um-wasser/2022/10/25/klimawandel-grundwasser-in-deutschland-sinkt/>



“Using the WWF Water Risk Filter to Screen Existing and Projected Hydropower Projects for Climate and Biodiversity Risks” (Jeffrey J. Opperman et al., 2022) – Water Risk Filter vom WWF

In einer im Januar 2022 vom WWF veröffentlichten Studie werden 2.488 existierende (E) und 3.700 geplante Staudämme (G) mit Hilfe des Water Risk Filter (WRF) und einer georäumlichen Analyse untersucht. Die Untersuchung der biologischen Vielfalt und der hydrologischen Risiken (Wasserknappheit und Überschwemmungen) unter Berücksichtigung von drei Klimawandelszenarien ermöglichte es, ein Prognoseszenario für das Jahr 2050 zu erstellen.

Was das **Risiko der Wasserknappheit** anbelangt, so befinden sich etwa $\frac{1}{4}$ der geplanten und existierenden Staudämme in Flusseinzugsgebieten, die höchstwahrscheinlich einem mittleren bis sehr hohen Risiko ausgesetzt sein werden. Diese Werte werden sich bis 2050 aufgrund des Klimawandels erhöhen (mindestens 20% Anstieg). Betrachtet man das **Hochwasserrisiko**, so befinden sich mehr als $\frac{3}{4}$ der Staudämme (75% für E; 83% für G) in Flusseinzugsgebieten, in denen ein mittleres bis sehr hohes Hochwasserrisiko besteht. Bis 2050 könnte sich dieses Hochwasserrisiko für Staudämme in den Flusseinzugsgebieten mit dem höchsten Hochwasserrisiko um fast das Zwanzigfache erhöhen (von 2% auf 36%). Außerdem befinden sich 76% der existierenden Staudämme in Flusseinzugsgebieten mit hoher oder sehr hoher biologischer Vielfalt. Bei den geplanten Staudämmen liegt der Anteil sogar bei 93%.

Die Studie zeigt, dass $\frac{1}{4}$ der Wasserkraftinfrastrukturen veraltet sind oder in den nächsten Jahren veraltet sein werden, insbesondere in Lateinamerika, Afrika und Südasien. Die höchsten Risiken für die biologische Vielfalt des Süßwassers bei existierenden Staudämmen sind ebenfalls in eben diesen Regionen der Welt zu beobachten. Das Zusammenspiel von Wasserknappheit und Süßwasser-Biodiversitätsrisiko bis 2050 ergibt ein pessimistisches Szenario mit hohem Knappheitsrisiko für diese Regionen. Bei den geplanten Staudämmen liegt das höchste Biodiversitätsrisiko in Mittelwestafrika (Angola, Gabun) am Höchsten, dicht gefolgt von Lateinamerika und Südasien.

Die gesamte Studie finden Sie unter folgendem Link: <https://www.mdpi.com/2073-4441/14/5/721>
Mehr über das Water Risk Filter Tool des WWF erfahren Sie hier: <https://waterriskfilter.org>

European Rivers Summit 2022

Auf dem 3. European Rivers Summit, der vom 29. September bis 1. Oktober 2022 in Brüssel stattfand, trafen sich über 150 europäische und internationale Flussaktivisten. Neben zahlreichen Vorträgen, auch von Biologen, Anwälten und Wassersportlern ergaben sich vielfältige Möglichkeiten des Austauschs.

Am 29. September fand die Weltpremiere des Films „DamBusters – the start of the Riverlution“ statt. Für den Film von Regisseur Francisco Campos-Lopez Benyunes bereiste Pao Fernandez (World Fish Migration Foundation - WFMF) 5 Länder in Europa und traf Vorreiter der Dammbeseitigungsbewegung. DamBusters wurde unter anderem von Herman Wanningen (World Fish Migration Foundation) produziert. Die Stiftung Living Rivers gehörte zu den Unterstützern des European Rivers Summit. Indem wir gemeinsam unsere Stimmen erheben und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern, wollen wir die Bewegung zum Schutz der Süßwasser-Wildtierpopulationen stärken und gefährdete Bevölkerungsgruppen schützen.

Die Vorträge und weitergehende Informationen sowie die Bilder und Ergebnisse des Gipfels finden Sie hier: <https://riverssummit.org>

Das EU-Parlament nimmt eine Dringlichkeitsresolution gegen die Mega-Öl- und Gasprojekte von TotalEnergies in Uganda und Tansania an

Am 15. September 2022 verabschiedete das EU-Parlament eine Dringlichkeitsresolution gegen die von TotalEnergies entwickelten Öl- und Gasprojekte in Uganda und Tansania. TotalEnergies, ein multinationales französisches Energieunternehmen, will eine 1.445 km lange beheizte Pipeline vom Albertsee im Westen Ugandas durch Tansania zum Indischen Ozean bauen, die damit die längste beheizte Pipeline der Welt wäre. EACOP steht für "East African Crude Oil Pipeline" und soll an das in Uganda entstehende Tilenga-Projekt angeschlossen werden.

Mehr als 400 Bohrungen sollen ab Dezember niedergebracht werden, darunter 132 im Naturschutzgebiet der Murchison Falls. Die beiden Projekte könnten bis zu 34 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr ausstoßen, mehr als das 30-fache der derzeitigen jährlichen Emissionen von Uganda und Tansania zusammen. Außerdem sollen die Offshore-Anlagen der EACOP in einem Gebiet mit hoher Tsunami-gefahr gebaut werden. Abgesehen von der Bedrohung der Wasserressourcen und der biologischen Vielfalt werden rund 100.000 Menschen enteignet. Zivilgesellschaftliche Organisationen und Menschenrechtsverteidiger wurden verfolgt und eingeschüchtert.

In der vom EU-Parlament verabschiedeten Entschließung ist die Rede von "Menschenrechtsverletzungen", "Einschüchterungsversuchen", "gerichtlichen Schikanen" und "immensen Risiken und Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften, die Umwelt und das Klima". Die Entschließung ist zwar nicht rechtsverbindlich, aber politisch bedeutsam und könnte in den nächsten Wochen und Monaten zu weiteren Maßnahmen führen. Am 26. und 27. Oktober 2022 findet das Wirtschaftsforum Uganda-Europäische Union statt, auf dem diese Projekte weiter behandelt werden könnten.

Die Entschließung des EU-Parlaments finden Sie unter folgendem Link: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0321_EN.pdf

www.mainflussfilmfest.de
14. - 26. März 2023



Stand: 20.09.2022

Der Main fließt in Bayern durch 11 Landkreise und 4 kreisfreie Städte. Er ist damit gemeinsamer Lebensraum von 2,5 Mio Menschen und ein einzigartiges europäisches Naturerbe.

gefördert durch



in Zusammenarbeit mit



Flussparadies Franken e.V.

Handy-Clip Wettbewerb « Ich liebe meinen Main », im Rahmen des Main FlussFilmFestes 2023

Im März 2023 werden die Stiftung Living Rivers und ihre Partner Netzwerk Main und Flussparadies Franken e.V. ein Flussfilmfest in 12 verschiedenen Städten entlang des Mains organisieren, um die Biodiversität und das Leben im Süßwasser zu fördern. Es werden Outdoor- und Umweltfilme sowie Kurzfilme gezeigt, gefolgt von einer Diskussion über die Probleme, mit denen Flüsse in Europa und weltweit konfrontiert sind. Weitere Informationen zum Main Flussfilmfest 2023 finden Sie unter diesen Links: <https://www.netzwerkmain.de/mainflussfilmfest> und <https://www.riverfilmfest.eu/main-flussfilmfest>

In diesem Rahmen werden wir auch einen Wettbewerb für Personen unter 27 Jahren organisieren. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Jugendlichen stärker in solche Diskussionen einzubeziehen. Indem sie kleine Videoclips mit ihren Smartphones oder Amateurkameras aufnehmen (nicht länger als 1,5 Minuten) und die Vielfalt des Lebens, der Farben und Texturen des Mains zeigen, helfen uns die Jugendlichen, die grundlegende Rolle der Flüsse in unserem Leben hervorzuheben. Im Februar 2023 stimmt das Publikum für seine Lieblingsvideos ab und dann wählt eine Jury aus Fachleuten (Kinoprofis, Wissenschaftler usw.) unter allen 5 Gewinnervideos aus. Die Gewinner werden mit Preisen belohnt, die von Kinogutscheinen bis hin zu Gutscheinen für sportliche Aktivitäten reichen.

Informationen und Regeln zur Teilnahme am Wettbewerb finden Sie hier (nach der Präsentation des Main River Filmfest 2023), bitte beachten Sie die Regeln und bereiten Sie die Bewerbungsunterlagen vor: <https://www.riverfilmfest.eu/main-flussfilmfest>

Die Teilnehmer können ihre Arbeiten zwischen dem 15.11.2022 und dem 31.01.2023 an athenais.georges@grueneliga-berlin.de senden. Auch bei allen anderen Fragen können Sie sich an athenais.georges@grueneliga-berlin.de wenden.

Holen Sie Ihre Handys und Kameras heraus! Wir freuen uns darauf, Ihre Werke und Ihre Beziehung zu diesem wunderschönen Fluss zu entdecken!

Das 1. Main FlussFilmFest in den Social Media:

Feiern wir freie Flüsse, sauberes Wasser und Süßwasserleben! Mehr zu den Programmen und Orten des 1. Main FlussFilmFests ist zu finden auf: <https://www.facebook.com/Maininitiative/> und: <https://www.instagram.com/netzwerk.main/?hl=de>

Terminauswahl

Donnerstag, 3. November 22 19:30 Uhr Patagonia Store Berlin, Münzstraße 10	Filmabend: Vjosa National Park – a new age of river protection? Mit Besjana Guri from EcoAlbania und der Stiftung Living Rivers. Anmeldung: https://vjosanationalpark.splashthat.com
Dienstag, 8. November.2022 Vivaqua, Brussels or Online	17th EWA Hybrid Brussels Conference 2022 https://www.ewa-online.eu/calendar-detail/events/Brussels_Conf.html
Donnerstag, 15. November 22 (online)	aktuelle Aspekte der Gewässerentwicklung und des Naturschutzes https://eva.dwa.de/details.php?id=5363&lv=1
Donnerstag, 15. November 22	9. GEWÄSSER-DIALOG https://gewaesser-experten.de/veranstaltungsreihe-gewaesser-dialog.html
15.11.2022 - 17.11.2022 Sendai, Japan or Online	7th JSWA/EWA/WEF Specialty Joint Conference: "Resilience of Water Service" https://www.ewa-online.eu/calendar-detail/events/the-7th-jswaewawef-specialty-joint-conference-resilience-of-water-service.html
Donnerstag, 17. November 22 18:00 Uhr Saal des Kulturquartiers Neustrelitz	Sehen Sie sich um. Diese Region hat so viel Wasser. Die neue Konkurrenz um Wasser: Fakten, Positionen, Handlungsmöglichkeiten Vortrag von Prof. Dr. Petra Dobner, Moderation: Anoosh Werner
Montag, 21. November 2022 17:00-19:30 Neues Maxim Landshuter Allee 33, München	Deutschlandpremiere: DamBusters – The Start of the Riverlution Der Filmemacher Francisco Campos-Lopez begleitet die spanische Flussbauingenieurin Pao Fernandez Garrido auf ihrer Reise zu Rückbauprojekten in Frankreich, Spanien, Litauen, Estland und Finnland. Sie spricht mit engagierten „Flusshelden“, die sich europaweit für frei fließende Flüsse einsetzen. Lassen wir uns von diesen Erfahrungen inspirieren, um auch in Deutschland wieder mehr Leben in die Flüsse zurückzubringen: https://www.dambusters.net/ Tickets: 10 Euro, buchbar im Kino „Neues Maxim“ https://neues-maxim.de/
Dienstag, 22. November 2022 10:00-16:30 Uhr Architekturforum TU Berlin am Ernst-Reuter-Platz Straße des 17. Juni 152	Die Potenziale des Grauwasserrecyclings im Wohnungsbau nutzen Fachvorträge, Besichtigungen, Diskussion. Anmeldung: https://events.tu-berlin.de/de/events/018419f3-ac2d-7e92-af8d-7b44b6758492/apply oder per E-Mail an: kubus@zewk.tu-berlin.de

5.-17. Dezember 2022 Montreal, Kanada	UN Biodiversity Conference (COP 15) https://www.unep.org/events/conference/un-biodiversity-conference-cop-15
6.-8. Dezember 2022 Paris, Frankreich	UN- Wasser Forum zu Grundwasser https://www.un-igrac.org/agenda/un-water-summit-groundwater
Donnerstag, 19. Januar 2023 10:00 bis 17:00 Uhr Berlin	Seen, Feuchtgebiete und natürlicher Klimaschutz in der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Lebensräumen Seenfachtagung 2023. Einladung auf: https://www.living-rivers.eu/de/veranstaltungen/seenfachtagung-2023-berlin Seen- und Feuchtgebiete im Berliner Raum
Freitag, 20. Januar 2023 10:00 bis 13:00 Uhr	
Dienstag, 14. März 2023	Weltstaudamntag (Internationaler Aktionstag gegen Staudämme und für Flüsse, Wasser und Leben) https://worldday.de/international-day-of-action-against-dams-weltstaudamntag/
14. – 26. März 2023 Kinos am Main	Main FlussFilmFest https://www.riverfilmfest.eu ; https://www.netzwerkmain.de/mainflussfilmfest
Mittwoch, 22. März 2023	Weltwassertag
22. – 24. März 2023 New York, USA	UN Wasser Konferenz 2023
22. – 24. März 2023	United Nations 2023 Water Conference https://sdgs.un.org/un-2023-conference-water-action-decade
11.10. und 12.10.2023 Karlovy Vary (Karlsbad)	Magdeburger Gewässerschutzseminar 2023

Die Rivernews (Wasserblatt) werden herausgegeben von der Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office, Michael Bender
Im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Tel.: +49 30 / 40 39 35 30 Fax: 20 44 468 E-Mail: wasser@grueneliga.de; Internet: <http://www.living-rivers.eu>



Die Rivernews (Wasserblatt) wurden gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren